



Liebe Eltern,

anlässlich der Ereignisse auf dem Rosenmontagsumzug in Volkmarsen stand für Ihre Kinder in den vergangenen Tagen schulpyschologische Beratung in Form von stützenden Einzel- und Kleingruppengesprächen zur Verfügung. Bedarfsentsprechend haben viele Kinder die Angebote gut für sich genutzt.

Dennoch ist es möglich, dass Ihr Kind auch noch in den nächsten Tagen mit Ihnen über die Geschehnisse auf dem Rosenmontagsumzug in Volkmarsen sprechen möchte. Wir halten es in diesem Fall für sinnvoll, wenn Sie Ihrem Kind Gesprächsbereitschaft signalisieren und ihm in dieser schwierigen Situation Orientierung bieten. Dem angehängten Merkblatt „Mit Kindern über belastende Ereignisse sprechen“ können sie hilfreiche Informationen entnehmen, worauf es in diesen Gesprächen ankommt. Wichtig ist vor Allem, dass sie Ihrem Kind ein Gefühl der Sicherheit vermitteln.

Vor Allem bei Kinder, die als Augenzeugen, Verletzte oder Besucher des Karnevalsuzuges besonders betroffen waren, kann ein solch extremes Ereignis unterschiedliche Gefühle und Reaktionen hervorrufen. Manche sind traurig, andere besorgt, wütend oder ängstlich. Auch können Gedanken immer wieder um die erlebte Situation kreisen und die Reaktionen sich rasch verändern. Dies gehört in den ersten Wochen zur normalen Verarbeitung in derartig extremen Belastungssituationen dazu. Glücklicherweise verfügen Kinder aber auch über viele Selbstheilungskräfte und Ressourcen, die Ihnen helfen, die schwierige Situation gut zu verarbeiten. Sollten Sie jedoch bei Ihrem Kind besonders starke, beunruhigende Verhaltensveränderungen beobachten oder die oben beschriebenen Belastungsreaktionen unverändert über die nächsten Wochen hinaus bestehen bleiben, empfehlen wir Ihnen, sich nicht zu scheuen professionelle Unterstützung zu suchen.

Die Polizei hat uns informiert, dass Medienvertreter Kinder ansprechen. Sie rät dazu, ihr Kind dazu zu ermutigen, nicht mit den Medien zu sprechen und Ihnen zu signalisieren, dass es ausreichend ist, wenn sie zu Hause mit vertrauten Personen oder in der Schule über die Erlebnisse sprechen.

Bemerken Sie Auswirkungen des Ereignisses auf dem Rosenmontagsumzug in Volkmarsen auf den schulischen Alltag, und benötigen Sie Beratung zum Umgang mit Ihren Kindern im schulischen Kontext, können Sie sich an die Schulpsychologie wenden (Zentrale des Schulamtes 05622 790-0).

Darüber hinaus können Sie sich an die Anlauf- und Beratungsstelle bei der Polizei in Bad Arolsen wenden (Vermittlung: 05691-9799-0), wo sie sich in den nächsten 14 Tagen von besonders geschulten Opferschutzberatern (05691-9799-36) zu den Themen Opferentschädigung und zeitnahe professioneller Versorgung beraten lassen können.

Sollte sich trotz allem der Bedarf für psychotherapeutische Hilfen in Ihrer Nähe ergeben, können Sie sich auf der Seite der Psychotherapeutenkammer über regionale Ansprechpartner informieren (<http://lppkip.de/fur-patienten-und-ratsuchende/psychotherapeutensuche/>).

Liebe Grüße

Sandra Gerlach
(Schulleiterin)